

MEDIENMITTEILUNG **EMBARGO bis am 14.10.2022 um 01:01 Uhr**

Welternährungstag: Überschwemmungen, Konflikte und Hunger zerstören das Leben der Kinder im Südsudan

Tonj/Zürich, 14. Oktober 2022 – Die weit verbreiteten Überschwemmungen der letzten Monate in Kombination mit schwerwiegenden Konflikten sowie den steigenden Lebensmittelpreisen haben den Südsudan in die schlimmste Hungerkrise seit der Unabhängigkeit im Jahr 2011 getrieben. Laut Save the Children sind täglich immer mehr Kinder durch Unterernährung, Krankheiten und Schlangenbisse gefährdet.

Anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober, der unter dem Motto "Lasst niemanden zurück" steht, appelliert Save the Children an die internationale Gemeinschaft, den Südsudan nicht zu vergessen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen benötigen 8,9 Millionen Menschen, d.h. 71 % der Bevölkerung, humanitäre Hilfe. Darunter sind 1,4 Millionen Kinder unter fünf Jahren, die an Unterernährung leiden.

"Die erste Generation südsudanesischer Kinder wächst jetzt auf, und wir dürfen sie nicht im Stich lassen, indem wir zulassen, dass der Südsudan zu einer vergessenen Krise wird.", mahnt Jib Rabiltossaporn, Landesdirektor von Save the Children Südsudan. "Als es 2017 Warnungen vor einer Hungersnot gab und in Teilen des Landes eine Hungersnot ausgerufen wurde, hat die internationale Gemeinschaft gehandelt, um eine Katastrophe grossen Ausmasses zu verhindern. Das müssen wir wieder tun, und zwar jetzt."

Die Situation hat sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert. Mehr als 615'000 Menschen sind von den Überschwemmungen betroffen, die im vierten Jahr verheerende Folgen mit sich bringt: Häuser und Ernten sind zerstört, was zu einem Anstieg von Malaria und Schlangenbissen führt, insbesondere bei Frauen und Kindern.

Hinzu kommen Tausende von Vertriebenen aufgrund des anhaltenden Konflikts, der das jüngste Land der Welt seit 2013 plagt. Auch die Umsetzung des Friedensabkommens von 2018 schreitet nur langsam voran. Der Südsudan ist eines der Länder, die von der schlimmsten globalen Hungerkrise dieses Jahrhunderts betroffen sind. Sie wird durch die tödliche Mischung aus Konflikten, Klimawandel, wirtschaftlichen Schocks und Armut verschärft. Die Währung ist in diesem Jahr um fast 40 % gefallen und die Lebensmittelpreise sind in die Höhe geschossen, was durch höhere Importpreise im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine noch verschärft wurde. In fünf Ländern sind eine Million Menschen von einer Hungersnot bedroht, und Schätzungen zufolge stirbt alle vier Sekunden ein Mensch an den Folgen des Hungers.

In der Stadt Tonj im Bundesstaat Warrap, etwa 550 km nördlich der Hauptstadt Juba, erklärten Händler auf einem lokalen Markt, dass sich die Preise für Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis und Zucker seit Jahresbeginn mehr als verdoppelt hätten. Da nur 2 % der Strassen asphaltiert sind, sind andere ländliche Gemeinden von der Aussenwelt abgeschnitten und nicht in der Lage, Lebensmittel oder andere Hilfsgüter zu erhalten, da die unbefestigten Strassen unpassierbar und die Landebahnen überflutet sind.

Die Überschwemmungen haben seit Juli Hunderte von Menschen in den Dörfern um Tonj aus ihren Häusern vertrieben. Viele von ihnen leben in Notunterkünften, da ihre Häuser unter Wasser stehen oder eingestürzt sind. Ihre Ernten wurden zerstört, und sie bewachen ihr Vieh rund um die Uhr, da sie sich vor Überfällen fürchten.

Bislang wurden nur etwa 45 % eines internationalen humanitären Spendenaufrufs der UNO in Höhe von 1,7 Milliarden US-Dollars für den Südsudan aufgebracht, wo mehr als 4 Millionen Menschen auf der Flucht sind, darunter etwa 2,2 Millionen Geflüchtete aus den Nachbarländern.

Save the Children arbeitet im Südsudan seit der Unabhängigkeit im Jahr 2011. Im Jahr 2021 erreichte Save the Children mit seinen verschiedenen Programmen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung, Hygiene und Kinderschutz 2,2 Millionen Menschen im Südsudan, darunter 1,5 Millionen Kinder.

Hinweise für die Redaktion:

Mutlimedia-Inhalte finden Sie

hier: <https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/vn343jvac30i3ew4e76c2f427rm803ja>

Mit dem Vermerk © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe nutzbar.

Kontakt

Catherine Raemy | Head of Communications | +41 (0)44 267 74 68 |

catherine.raemy@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.